



# rotkreuz

## Nachrichten

September 2025



Die Rotkreuz-Gründungszeremonie: Aufgeführt von der Theater-AG der IGS Nordend beim Sommerfest des OV Bornheim-Nordend.

### UNSERE THEMEN

- 100 Jahre Jugendrotkreuz: „Wir sind eins und doch vielfältig!“
- Reanimationsschulung am Lessing-Gymnasium
- Neue Wege in der Ausbildung
- Hausnotruf: Mehr Sicherheit durch „Veli“
- Ambulante Pflege unterstützt daheim

### Liebe Mitglieder, Freund\*innen und Förder\*innen unseres Frankfurter Roten Kreuzes,

seit 100 Jahren besteht das Jugendrotkreuz. Allein im Frankfurter JRK bringen sich 630 Ehrenamtliche ein. Damit ist das Jugendrotkreuz die größte Gemeinschaft innerhalb des Frankfurter DRK und eine lebendige und vor allem unverzichtbare Jugendbewegung in unserem Bezirksverband. Vor diesem Engagement kann ich nur den Hut ziehen: Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene bringen sich unter anderem im Schulsanitätsdienst oder den Ortsgruppen ein, lernen, Verantwortung zu übernehmen, ermöglichen Erste-Hilfe-Schulungen, organisieren Ferienzeiten, Babysitting-Kurse oder Aktionen und Projekte zu Gesundheit und Umwelt und schauen, dass bei all dem Engagement natürlich nicht der Spaß zu kurz kommt. Auch die Vermittlung demokratischer Werte steht bereits bei den Jüngsten im Fokus: Mit dem Juniorkreisrat sind alle Altersgruppen in weiteren Gremien stark vertreten.

Das JRK in seiner ganzen Vielfalt zeigt, wie Frieden und Völkerverständigung, soziales Engagement sowie politische und gesell-

schaftliche Mitverantwortung von jungen Menschen gelingt. Daher gratuliere ich dem Frankfurter Jugendrotkreuz von Herzen zum 100. Geburtstag und bedanke mich bei allen Kindern und Jugendlichen, die sich hier engagieren und lernen, sich gemeinsam für andere einzusetzen – im Sinne des Rotkreuz-Grundsatzes Menschlichkeit.



Herzliche Grüße Ihr

Dr. Walter Seubert  
Vorsitzender DRK Bezirksverband Frankfurt  
am Main e. V.

# „Wir sind eins und doch vielfältig!“

1925 gründete sich das Jugendrotkreuz (JRK). Allein im Frankfurter JRK sind gut 630 junge Menschen ehrenamtlich engagiert. Über die Arbeit, die Angebote und die Bedeutung des JRK sprachen die *rotkreuzNachrichten* mit JRK-Kreisleiterin Sophie Weber (27) und ihrem Stellvertreter Miltiadis „Milti“ Xanthopoulos (20).

Seit 100 Jahren gibt es das Jugendrotkreuz. Warum wurde es 1925 gegründet?

**Sophie:** Das Ziel damals vor 100 Jahren war es, Völkerverständigung zu schaffen. Das JRK ist dann sehr schnell in die Schularbeit gegangen. Heute sind wir ähnlich einer klassischen Jugendorganisation, haben ein breites Spektrum an Inhalten und Angeboten und nehmen uns aktueller Themen an wie die Flüchtlingskrise, die Corona-Pandemie, Hungerkatastrophen oder in den 1990er Jahren die sexuelle Aufklärungsarbeit. Das ist sehr spannend. Auch weil sich in der Folge unsere Schwerpunkte in der Bildungsarbeit immer wieder verändern. Da wir eine sehr demokratisch gelebte Jugendorganisation sind, kommt die junge Perspektive in unserer Arbeit immer zum Vorschein, und wir geben jungen Menschen eine Stimme.

Wofür steht das JRK aus Eurer Sicht?

**Milti:** Vor allem für Spaß und Freundschaft, sonst würde sich auch keiner anschließen wollen. Wir sind einerseits Teil der Rotkreuz-Bewegung: Damit vermitteln wir den jungen Menschen humanitäre Werte. Andererseits sind wir auch ein Jugendverband: Kinder und Jugendliche können bei uns soziale Kontakte knüpfen, Freunde finden und sinnvoll ihre Freizeit gestalten. Als Teil des DRK können wir Erste Hilfe, Katastrophenschutz und Blaulicht natürlich nicht außen vorlassen. Das ist der „Unique Selling Point“, den wir anderen Jugendorganisationen als Plus voraushaben. Aber auch Kochen oder Umweltthemen spielen bei uns eine Rolle. Das JRK ist ein Allrounder.

Und was war Eure Motivation, sich dem Jugendrotkreuz anzuschließen?

**Milti:** Bei mir war das eine lustige Geschichte. Es war ein Mittwoch, Anfang 2022, ich war 16 und eigentlich mit Freunden für eine Veranstaltung beim Physikalischen Verein verabredet. Aber meine Kumpels hatten vergessen, mich mit anzumelden. Ich saß dann zuhause, wollte etwas unternehmen. Ich durchforstete das Internet, kam auf die Website des JRK Frankfurt und erfuhr, dass an dem Abend in der Seilerstraße Gruppenstunde sei. Das war nur zehn Minuten von mir daheim entfernt. Ich bin hin, und seither hat es mich nie wieder losgelassen.



JRK-Bildungsreferentin Jessica Mung, Sophie Weber, FSJ-lerin Chiara Behncken und Miltiadis „Milti“ Xanthopoulos vom Frankfurter JRK (v.l.).

Heute bist Du in der JRK-Kreisleitung, warst sogar während Deiner Abi-Vorbereitungen aktiv. Sophie, wie war das bei Dir?

**Sophie:** 2012 bin ich eingetreten, mit 15. Bei mir war das über den Schulsanitätsdienst meiner damaligen Schule, die Schule am Ried in Bergen-Enkheim. Ich bin in die AG, obwohl ich kein Blut sehen konnte. Aber es gab Bildungsangebote, kleine Workshops am Wochenende oder Veranstaltungen wie die Parade der Kulturen oder den Frankfurt-Marathon, wo wir Jugendlichen geholfen haben. Ich lernte immer mehr Menschen im JRK kennen, bis mich der damalige Kreisleiter fragte, ob wir die JRK-Ortsgruppe in Enkheim wieder aufleben lassen möchten. Tatsächlich haben wir die Gruppe wieder aufgebaut, die bis heute sehr aktiv ist. Ich habe hier sehr tiefe Freundschaften schließen können.

Was bietet das JRK heute jungen Menschen?

**Sophie:** Was ich sehr intensiv an mir aber auch anderen erlebe, ist diese persönliche Weiterentwicklung. Man kann in diesem demokratischen Raum unterschiedliche Positionen ausprobieren etwa auf Leitungsebene oder in Projekten. Das JRK hat mir sehr viel gebracht und mir die Möglichkeit gegeben, so viel in einem geschützten Rahmen zu lernen. Ich trage es in meinem Herzen.

**Milti:** Ich werde demnächst wegen meines Studiums umziehen. Egal, wo ich hinkomme, habe ich durch das Rote Kreuz meine Gemeinschaft, die an dasselbe glaubt und dasselbe Ziel hat. Es ist ein schönes Gefühl zu wissen, nicht allein, sondern auf der ganzen Welt Teil dieser Rotkreuz-Familie zu sein.

**Sophie:** Wir sind eins und doch vielfältig!

**Unterstützen Sie eines der zahlreichen Projekte und Angebote des Jugendrotkreuz Frankfurt mit Ihrer Spende. Mehr erfahren Sie unter [www.jrkfrankfurt.de](http://www.jrkfrankfurt.de) Kontakt: Tel.: 069 71 91 91 58, E-Mail: [post@jrkfrankfurt.de](mailto:post@jrkfrankfurt.de)**



**Wolfgang Baier-Steidinger aus Seckbach,** Besucher der von Jörg Valtin konzipierten Ausstellung „100 Jahre Jugendrotkreuz“, die der DRK-Ortsverein Bornheim-Nordend bei seinem Sommerfest zeigte, hat sich auf einem der alten Fotos entdeckt. 1963 war der heute 75-Jährige mit seinem Bruder Horst zum JRK gestoßen, dort viele Jahre aktiv und auch Bezirksjugendleiter, wie er berichtete.

# Reanimationsschulung am Lessing-Gymnasium

Was ist im Notfall zu tun, wenn jemand bewusstlos wird? Antwort darauf lieferte die Reanimationsschulung für den neunten Jahrgang des Lessing-Gymnasiums, die das Jugendrotkreuz (JRK) unter Leitung von Bildungsreferentin Jessica Mung und Dr. Matthias Bollinger (Leiter Wasserwacht) mit den Schulsanitäter\*innen durchführte.

Auf dem Boden der Turnhalle liegen blaue Matten: Sie werden im Laufe des Vormittags noch ausgiebig genutzt. Doch zunächst erläutern Matthias Bollinger und Jessica Mung, warum Erste Hilfe im Notfall überlebenswichtig ist. „Erst ansprechen, dann anfassen“: Mit diesem Grundsatz verdeutlicht Bollinger, wann die stabile Seitenlage zum Einsatz kommt, wie wichtig es ist, regelmäßig zu überprüfen, ob die bewusstlose Person selbstständig atmet, und, falls nicht, unverzüglich mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung zu beginnen. Zentrales Anliegen: Den Schüler\*innen wichtige Erste-Hilfe-Kenntnisse zu vermitteln und ihnen die Scheu zu nehmen, diese im Notfall anzuwenden. Nach der Theorie folgt die Praxis. In Gruppen aufgeteilt üben die Jugendli-



Matthias Bollinger zeigt den Schülerinnen die für die stabile Seitenlage erforderlichen Griffe.

chen das Prüfen der Atmung und die stabile Seitenlage. Die Schulsanitäter\*innen, unterstützt von Matthias Bollinger, Jessica Mung sowie Dominik Jaufmann und Daniela Glatthaar (beide Wasserwacht) und Feron Basoeki (JRK), beobachten, wie die Schüler\*innen die Übungen ausführen, geben Tipps und demonstrieren die Griffe. Als nächstes trainieren die Jugendlichen an Übungspuppen die Herzdruckmassage – begleitet von den Beats des Bee Gees Hits „Stayin’ alive“, der den Takt hierfür vor-

gibt. „Diese Schulung ist sehr gut. Jedem kann es passieren, in eine Notsituation zu geraten, in der man helfen muss“, sagt Oscar. Alex nickt: „Sehr hilfreich finde ich die Drei-K-Regel.“ Damit meint er die Begriffe „Kaktus, Kinn und Knie“ – eine Eselsbrücke, die hilft, wie und in welcher Reihenfolge die stabile Seitenlage auszuführen ist.

**Interesse am DRK-Schulsanitätsdienst? Mehr steht hier:**  
[www.jrkfrankfurt.de/schulen](http://www.jrkfrankfurt.de/schulen)

## Neue Wege in der Ausbildung

Die Erste Hilfe ist wieder der ZAS (Zentrale Ausbildungsstätte) Frankfurt angegliedert. Zudem wurde in Pfungstadt eine Dependence der ZAS-Rettungsschule eröffnet.

„Durch die erneute Zusammenführung von Bildung und Breitenausbildung, die originär zur ZAS gehören, können wir vor allem unsere Kurs- und Qualifizierungsangebote erweitern“, erläutert ZAS-Schulleiter Stefan Seeger. Da Höchst als Standort der ZAS voll ausgelastet ist, ermöglicht die neue Struktur, Ausbildungskurse etwa für Notfall- und Rettungssanitäter\*innen in das neue „DRK Ausbildungszentrum für Erste Hilfe“ an der Konstablerwache auszulagern und die Angebote für die Breitenausbildung wie Erste-Hilfe-Kurse für Betriebe, für pflegende Angehörige, in englischer Sprache oder den Führerscheinwerb auszubauen. „Damit ist der Standort in der Innenstadt noch besser ausgelastet und für viele besser erreichbar als die ZAS in Höchst“, erklärt der Medizinpädagoge.



Der Unterricht in der neuen Rettungsschule in Pfungstadt ist gestartet.

Damit nicht genug. Um dem Fachkräftemangel im Rettungswesen zu begegnen, hat das DRK Frankfurt in Pfungstadt eine Dependence der ZAS-Rettungsschule eröffnet. Im April ist der erste Ausbildungsjahrgang in der Berufsfachschule in der Ostendstraße 3 gestartet: 60 junge Menschen lassen sich in den kommenden drei Jahren zu Notfall-sanitäter\*innen ausbilden. „Das ist ein spannender und gut bezahlter Ausbildungsberuf mit Jobgarantie“, betont Seeger. Am 1. Oktober beginnt der nächste Jahrgang. „Die Qualifizierung von Rettungssanitätern, die in Hessen 520 Stunden umfasst, bieten wir fortlaufend an allen drei Standorten: also in

Höchst, in der Innenstadt und in Pfungstadt“, erklärt der Schulleiter. Auch können sich ausgebildete Rettungssanitäter\*innen ihres Arbeitsplatzes sicher sein, so Stefan Seeger und unterstreicht: „Die Qualifizierung ist ein guter Einstieg in die Berufs- und Arbeitswelt.“

**Sie interessieren sich für eine Ausbildung im Rettungswesen des DRK Frankfurt? Mehr erfahren Sie hier:**  
[www.drk-zas.de](http://www.drk-zas.de)

**Für die Buchung eines Erste-Hilfe-Kurses, einfach den QR-Code scannen**  
[www.drkfrankfurt.de/erste-hilfe](http://www.drkfrankfurt.de/erste-hilfe)





Veli und der klassische Hausnotruf bieten Schutz in den eigenen vier Wänden.

## Mehr Sicherheit durch „Veli“

**Noch mehr Sicherheit in den eigenen vier Wänden bietet der KI-gestützte Hausnotruf (HNR) des DRK Frankfurt: Im Hintergrund arbeitet die künstliche Intelligenz von Veli. Ganz ohne bauliche Veränderungen erweitert sie den bewährten Hausnotruf.**

Es war der Klassiker: Eine Nutzerin des DRK-Hausnotrufs hatte nach dem Kochen vergessen, den Herd abzuschalten und wenig später einen tiefen Mittagschlaf gehalten, erzählt Julia Sipreck, Teamleiterin Soziale Dienste. Wäre das unbemerkt geblieben, hätte das folgenreich sein können. Doch diese Kundin

nutzte bereits Veli. Die Technologie greift auf die Strom- und Wasserzähler zu und erkennt defekte Geräte, Wasserschäden und ungewollte Verbräuche. „So auch in diesem Fall. Der Alarm wurde ausgelöst, die HNR-Leitstelle benachrichtigt, die den Alarmfahrer rauschickte. So konnte Schlimmeres verhindert werden“, schildert Sipreck.

**Über Veli informieren HNR-Koordinator Marko Pipic, sein Team und Veli-Ansprechpartner Oliver Horn, Tel.: 069 71 91 91 22**

**E-Mail: hausnotruf@drkfrankfurt.de  
www.drkfrankfurt.de/hnr**

## Ambulante Pflege unterstützt daheim

**Wie erhält mein Vater einen Pflegegrad? Welche Leistungen aus der Kranken- und Pflegeversicherung stehen meinem zu pflegenden Angehörigen zu?**

Das sind die Fragen, die Ralf Klos, Leiter des Ambulanten Pflegedienstes (APD) beim DRK Frankfurt, oft gestellt bekommt und vor allem beantworten kann: „Wichtig ist, die erste Hürde zu nehmen, nämlich zu erkennen, dass zum Beispiel die Eltern alt werden und ihren Alltag nicht mehr wie gewohnt bewältigen.“ Klos rät, so früh wie möglich anzufangen, „sich ein wenig Unterstützung zu holen, um möglichst lange selbstbestimmt im gewohnten Umfeld leben zu können“. Doch oft genug, tun sich Ältere schwer, Hilfe anzunehmen und dafür „Fremde“ ins Haus zu lassen. „Am besten ist, sich step by step vom Pflegedienst helfen zu lassen“, beschreibt der APD-Leiter: „Bei kleineren Hilfen wie Waschen, Rasieren wird ein Vertrauensverhältnis mit der Pflegekraft aufgebaut und die Unterstützung kann allmählich erweitert werden.“ Ein aus seiner Sicht



„sanfter Einstieg“ sei die Unterstützung bei einem Pflegegrad 1: „Da kommt jemand einmal die Woche und geht mit einkaufen, füllt Formulare aus oder begleitet zum Arzt.“

**Ambulanter Pflegedienst:  
Tel.: 069 97 76 99 33,  
E-Mail: pflege@drkfrankfurt.de  
Beratungshotline für pflegende Angehörige: 069 58 99 75 181  
E-Mail: ichpflege@drkfrankfurt.de  
www.drkfrankfurt.de/ambulantepflege**

## Aktuelle Termine

**09.09.2025** Infoveranstaltung DRK Frankfurt & Bürgerinstitut „Pflege zu Hause: gut informiert & gut betreut“ | 17.30 Uhr, Bürgerinstitut, Oberlindau 20 | Anmeldung: Tel.: 069 97 20 17 28,

**www.buergerinstitut.de/veranstaltungen**

**13.09.2025** Ehrenamtsmesse | 11-16 Uhr, Frankfurter Römer  
**ab 26.09.2025** Kostenlose Ehrenamts-Schulung: Menschen mit Demenz betreuen | 5 Termine freitags 9.30-16.30 Uhr | Beratungsstelle HIWA!, Gutleutstr. 17a, Tel.: 069 23 40 92,

**E-Mail: hiwa@drkfrankfurt.de**

## Online spenden

Spenden Sie jetzt für eines unserer zahlreichen Frankfurter Hilfsprojekte! Das geht schnell und komfortabel: QR-Code scannen und direkt zum Online-Spendenformular gelangen



Ob Geld-, Sach- oder Zeitspende – jede Spende zählt! Alle Spendenmöglichkeiten entdecken unter **www.drkfrankfurt.de/spenden** Vielen Dank für Ihr Engagement! **#MitMenschenHelfen**

## Impressum

**DRK Bezirksverband  
Frankfurt am Main e.V.**

**Redaktion:**  
Caroline Bleschke, Zazie Remppe,  
Sonja Thelen

**V.i.S.d.P.:**  
Dierk Dallwitz, Geschäftsführer

**Herausgeber:**  
DRK Bezirksverband Frankfurt am Main e.V.  
Seilerstraße 23  
60313 Frankfurt am Main  
Tel.: 069 71 91 91 - 0  
www.drkfrankfurt.de  
info@drkfrankfurt.de

**Auflage:**  
7.500

**Spendenkonto:**  
Frankfurter Sparkasse  
IBAN: DE14 5005 0201 0000 2000 00  
BIC: HELADEF1822